



„Das andre Lied, das hab ich erdacht
in einer finstern, stürmischen Nacht:
Mußt mit mir fechten auf Leben und Sterben,
und aber: Mußt fechten auf Leben und Sterben.“

Da lehnt er die Harfe wohl an den Tisch,
und sie zogen beide die Schwerter frisch
und fochten lange mit wildem Schalle,
bis der König sank in der hohen Halle.

„Nun sing ich das dritte, das schönste Lied,
das werd ich nimmer zu sagen müd:
König Sifrid liegt in seim roten Blute,
und aber: Liegt in seim roten Blute.“



Die sterbenden Helden.

Der Dänen Schwerter drängen Schwedens Heer
zum wilden Meer,
die Wagen klirren fern, es blinkt der Stahl
im Mondenstrahl;
da liegen sterbend auf dem Leichenfeld
der schöne Sven und Ulf, der graue Held.

Sven.

O Vater, daß mich in der Jugend Kraft
die Morne rafft!
Nun schlichtet nimmer meine Mutter mir
der Locken Zier;
vergeblich spähet meine Sängerin
vom hohen Turm in alle Ferne hin.